

Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo)

c/o Dr. Rudolf Ostermann, Wiesbadener Straße 83, 63110 Rodgau, Tel: 06106- 733325 /Fax: 886560
email: vorstand@munavero.de

Pressebericht:

„Hoher Besuch in Rodgau“

Die Frühjahrstagung der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen (LAG-Hessen) fand in Rodgau statt!

Auf Anfrage der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ-Hessen) hatte die AG Lager-Rollwald des Vereins munaVeRo zugesagt, die Ausrichtung des Frühjahrstreffens der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen zur NS-Zeit in Hessen (LAG-Hessen) zu übernehmen. Solche Treffen finden zweimal im Jahr statt.

Tagungsort des Treffens waren der kleine Saal und das Foyer des Bürgerhauses in Nieder-Roden, welche die Stadt Rodgau für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hatte.

Die Erste Stadträtin Janika Martin konnte etwa 50 Gedenkstättenvertreter aus ganz Hessen in Rodgau begrüßen, die der Einladung der HLZ-Hessen und der LAG gefolgt waren. Der munaVeRo-Vorsitzende Ostermann freute sich in seiner Begrüßungsrede darüber, dass die kleine Gedenkstätte Rollwald auch für Vertreter großer Gedenkstätten eine zum Teil durchaus weite Reise wert war.

Am Vormittag fand zunächst ein Informationsaustausch zwischen der HLZ und den Mitgliedsorganisationen der LAG statt, zu dem Felix Münch (Stellvertretender Direktor der HLZ und Leiter des Referats „NS-Gedenkstätten / Rechtsextremismus / Antisemitismus“) begrüßte. Als wesentliche Neuigkeit konnte er berichten, dass die HLZ mit Franziska Kiermeier seit kurzem eine neue Direktorin hat.

Danach gaben die Gastgeber den Besuchern eine Übersicht über die Aufarbeitung und Orte des Gedenkens an die NS-Zeit in Rodgau, die sich bewusst nicht auf das Lager Rollwald beschränken sollte.

Elske Ostermann-Knopp gab in ihrer Präsentation einen kurzen Bericht über das ehemalige Strafgefangenen Lager Rollwald und die geschichtliche Aufarbeitung von den ersten Anfängen bis zur Gestaltung einer würdigen Gedenkstätte mit der jüngst ergänzten Kunstinstallation „Masken“.

Rudolf Ostermann schilderte den geschichtlichen Hintergrund und die Anfänge von Aufarbeitung und Gedenken an die Familie Reinhardt in Dudenhofen, die 1998 mit einem Eklat und der Ausstrahlung des damals entstandenen Films: "Dudenhofen: 60 Jahre Judenfrei!" begonnen hatten und 2011 zur ersten Stolpersteinverlegung in Rodgau führten.

Volker Böres vom Heimat- und Geschichtsverein Weiskirchen berichtete über die jüdische Bevölkerung in den später zur Stadt Rodgau zusammengeschlossenen Ortschaften, mit einem Schwerpunkt auf Weiskirchen, wo es bis 1938 eine eigene kleine Synagoge gab. Er stellte die 2004 restaurierte Synagoge in Weiskirchen und ihre Geschichte vor.

Nach dem Mittagessen nutzten die Gäste die Möglichkeit, die Gedenkstätte Lager-Rollwald und die Synagoge in Weiskirchen zu besuchen.

Am Nachmittag ab ca. 14:30 Uhr folgte dann die Mitgliederversammlung der LAG-Hessen, in der interne Abstimmungen erfolgten.

Elske Ostermann-Knopp und Dr. Rudolf Ostermann, munaVeRo

Verein für multinationale Verständigung Rodgau e.V. (munaVeRo)

c/o Dr. Rudolf Ostermann, Wiesbadener Straße 83, 63110 Rodgau, Tel: 06106- 733325 /Fax: 886560
email: vorstand@munavero.de

Impressionen von der Tagung:



Elske Ostermann-Knopp gab in ihrer Präsentation einen kurzen Überblick über die Geschichte des Strafgefangenen Lagers und deren Aufarbeitung.



Grußwort der ersten Stadträtin



Besuch an der Gedenkstätte Rollwald



Betrachtung der Geschichtstafeln



Rundgang der Besucher in Rollwald